

Veilchen jubelt über Goldmedaille

Ringen: Gerda Barth wird deutsche Meisterin

AUE – Das dritte Mal in ihrer Karriere stand Ringerin Gerda Barth (Foto) vom FC Erzgebirge bei einer deutschen Meisterschaft der Frauen auf der Matte. Und auch im dritten Anlauf jubelte die 21-Jährige über eine



Medaille: Nach Bronze 2022 und Silber im vorigen Jahr glänzt das Edelmetall jetzt goldfarben. Mit dem Meistertitel fügte die erfolgreichste Auer Ringerinnen aller Zeiten ihrer Karriere einen tollen Mosaikstein dazu. Zum Nationalkader gehört die junge Frau aus dem Schneeberger Ortsteil Griesbach seit 2019.

Sie darf als echtes Auer Eigengewächs gelten, das unter den Fittichen von Chefcoach Björn Schöninger zu einer gestandenen Ringerin heranreift. Inzwischen hat Barth ihren Lebensmittelpunkt in Leipzig, wo sie eine Ausbildung zur Physiotherapeutin absolviert und am Olympiastützpunkt trainiert.

In Elsenfeld stieg das Veilchen im 68-Kilo-Limit mit einem 3:0 (4:0) gegen Laura Köhler vom RSV Frankfurt/Oder ins Turnier ein. Es folgte ein 1:3 gegen Sophia Schäfle aus Freiburg. Im Halbfinale bezwang Barth Cassidy Richter vom RV Thalheim mit 3:0 (4:0), um im Finale erneut auf Köhler zu treffen, die sie mit 3:1 (10:2) in die Schranken wies. Zuletzt hatte sie 2019 in der U 19 den nationalen Titel geholt.

Veilchen Connor Sammet, den vor einigen Monaten eine schwere Knieverletzung ausbremste, kämpfte sich zurück. Der 22-jährige Eibenstocker (97 kg/k), der 2022 Vize-Europameister der U 20 war, durfte sich in Elsenfeld wie Amir Dastouri (63 kg/k) über Bronze freuen. Den FCE vertraten zudem Lilly Pfau (65 kg/F/7.), Pierre Vierling (55 kg/k/4.), Aaron Hähnel (67 kg/k/14.), Maximilian Becher (72 kg/k/13.), Emil Thiele (87 kg/k/7.) und Tony Lehmann (74 kg/F/11.). |ane

ERGEBNISSE

Fußball	
Landesklasse	
Schneeberg	- Auerbach II 2:1
Limbach-Oberfr.	- Auerhammer 3:2
Kreisliga West, 26. Spieltag	
Lauter	- Grünhain-B. 5:4
Affalter	- Gornsdorf 4:0
Zwönitz	- Mitteldorf 6:2
Crottendorf	- Löbnitz II 4:1
Schlettau	- Bormsgrün 1:5
Thalheim II	- Stollberg II 3:2
Bernsbach	- Niederwürschnitz 2:0
1. Kreisklasse West, 26. Spieltag	
Schwarzenberg II	- Schönheide 2:2
Neustädtel II	- Breitenbrunn 8:2
Erla-Crandorf	- Auerhammer II 5:0
Erlabrunn	- Lindenu 4:1
Bockau	- Grünstädtel 3:1
Bad Schlema	- Eibenstock 4:2
Oelsnitz II	- Beutha 7:0
2. Kreisklasse West, 22. Spieltag	
Niederdorf	- Bormsgrün II 3:0
Albarnau	- Grünhain-B. II 1:7
Burkhardtgrün	- Zschorlau II 0:2
Johannstadt	- Neuwelt/Langenberg 5:1
Jahnsdorf	- Ursprung 9:1
Affalter II	- Hohndorf 0:3

Läuferbund stemmt Kraftakt

Die Leichtathleten des Schwarzenberger Vereins waren dieser Tage auf der Ritter-Georg-Sportstätte Gastgeber für Erzgebirgsfinale und Regionalmeisterschaft. Eine sportliche Herausforderung im doppelten Sinn. Fast 500 Starter an drei Tagen – ging der Zeitplan auf?

VON ANNA NEEF

SCHWARZENBERG – Ihm ist ein Stein vom Herzen gefallen, gesteht Jaro Heinzel. Deshalb hat er sich sein Zielfoto gleich vom Monitor abfotografiert. Sicher ist sicher. Auch wenn es ziemlich knapp war, bestehen keine Zweifel: Mit 2:09,71 Minuten über 800 Meter hat der 14-Jährige vom Läuferbund Schwarzenberg die Kadernorm für 2025 jetzt schon in der Tasche. 2:10 Minuten sind die magische Grenze.

Dass ihm dieser Coup vor heimischer Kulisse gelang, freut den Gymnasiasten umso mehr. So war sein Verein am zweiten Juniwochenende Ausrichter für zwei Wettkämpfe, verteilt auf drei Tage. 281 Starter zählte das Finale der Erzgebirgsspiele in der Leichtathletik. 200 Teilnehmer waren es bei der Regionalmeisterschaft der Altersklassen U 12 und U 14. „Und trotzdem hatten wir am Ende kaum Zeitverzug“, sagt Trainer Andreas Heinzel nicht ohne Stolz. „Denn glücklicherweise unterstützten uns andere Vereine tatkräftig.“ Dazu gehörten unter anderem der FCE Aue, der TTL Ehrenfriedersdorf, die WSG Schwarzenberg-Wildenau und der LV 90 Erzgebirge.

Allein die Absicherung der Stationen – immerhin 16 Disziplinen standen auf dem Programm – erwies



Magdalena Huhn und Jaro Heinzel haben gut lachen. Sie gehören zum Landeskader Sachsen und vertreten den Läuferbund Schwarzenberg Ende Juli bei nationalen Titelkämpfen.

FOTO: HEINZEL/PRIVAT

sich als Herausforderung. Beim Erzgebirgsfinale von der U 8 bis zur U 20 erhielt der Läuferbund Unterstützung vom Kreissportbund als Veranstalter der Reihe. Eine Goldmedaille hätte Heinzel am liebsten auch seinem Vereinskollegen Henrik Thiel umgehängt. „Er ist unser absoluter Computerexperte, wenn es um Zeitpläne und Ergebnisdienst geht.“

Nach dem Erzgebirgsfinale am Freitag erweiterte sich das Einzugsgebiet am Sonnabend und Sonntag auf den Regierungsbezirk Chemnitz, in dem die Regionalmeisterschaft der U 12/U 14 jedes Jahr woanders Station macht. Geplant war dieser Wettbewerb eigentlich am Kindertag. Doch der 1. Juni fiel wegen der Regengüsse ins Wasser. „Deshalb ballte sich alles an einem

Wochenende“, so Heinzel. Rücksicht nahmen darauf selbst die Fußballer des FSV Schwarzenberg, die kurzerhand auf dem Kunstrasen trainierten. Auch an die Stadtverwaltung geht Heinzels Dank. „Es gab Hilfe von allen Seiten.“

Mit ihrem Ehrgeiz glänzten die Sportler. Jaro Heinzel eifert seinen Brüdern Bruno und Nico nach, die studiumsbedingt derzeit kürzer treten. Der Jüngste indes hegt einen großen Traum. „Eine Medaille bei einer deutschen Meisterschaft wäre schon cool“, sagt er. Landeskader-Status hat im LB Schwarzenberg aber nicht nur er, sondern auch die 17-jährige Magdalena Huhn. Sie konnte sich über 100 Meter Hürden (14:46 s) für die deutsche Meisterschaft der U 18 qualifizieren. Natio-

nale Titelkämpfe gibt es auch für Jaro Heinzel. Und zwar mit der Staffel über viermal 100 Meter – mit Sportlern aus Thum und Oederan bei der DM der U 16 Ende Juli in Koblenz. Dort vertritt zudem Luise Kluge von der WSG Schwarzenberg-Wildenau das Erzgebirge. Die 15-Jährige hatte das Ticket über die 100 Meter mit neuer persönlicher Bestzeit von 12,8 Sekunden schon im April gelöst.

Doch nicht nur in ihren Disziplinen müssen die Sportler für die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft eine Norm erbringen. Dazu kommt ein Block-Mehrkampf, in dem eine bestimmte Punktzahl erreicht werden muss. Sowohl Huhn und Heinzel als auch Kluge meisterten dieses Jahr auch diese Prüfsteine. Für Laien lässt sich deshalb wohl



Auch im Hochsprung gaben die Sportler ihr Bestes.

FOTO: VEREIN



Volle Kraft voraus hieß es auch bei den Sprintwettbewerben.

FOTO: VEREIN

nur erahnen, wie viel Trainingsfleiß in diesen Leistungen steckt.

Fleißig trainiert auch Maja Schmidt, die der Läuferbund 2023 an die Sportschule nach Dresden delegiert hat. Für die 18-jährige Expertin über 3000 Meter steht im Herbst ein besonderer Wettkampf bevor. Mit Anne Weißbach und Magdalena Huhn sowie weiteren Leichtathleten von der TSG Oederan und vom LV 90 Erzgebirge tritt sie im Herbst in Berlin bei der deutschen Mannschaftsmeisterschaft an. „Dabei sind alle Disziplinen gefordert. Unsere drei Mädels übernehmen im Team den läuferischen Part“, so Heinzel.

Alle Ergebnisse vom Finale der Erzgebirgsspiele und der Regionalmeisterschaft U 12/U 14 finden sich im Internet. www.ladv.de

Denksportlern gelingen flotte Züge bestens

Der ESV Nickelhütte Aue hat die sächsische Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach gewonnen. Auf die Punktzahl kam es dem Quartett dabei nicht vordergründig an.

VON RALF WENDLAND

AUE/NEUKIRCHEN – Die Denksportler des ESV Nickelhütte Aue haben die sächsische Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach gewonnen. Insgesamt sechs Teams haben in Neukirchen um diesen Titel gekämpft. Für Aue saßen Hannes Langrock, Ralf Schnabel, Gunter Spieß und Cliff Wichmann an den Brettern. Durch den Titel sind die

haben es wieder mal geschafft“, so der 59-Jährige, der seit 2010 in Aue Diensten steht.

Der ESV hat in der zurückliegenden Saison die 2. Bundesliga auf Rang 3 beendet. Das ist laut Wichmann ein super Erfolg. „Es war eine schwere Liga, da drei Erstligisten zu uns abgestiegen waren.“ Der Pokal sei zwar immer reizvoll, aber trotzdem nachrangig mit Blick auf die Bundesliga. Beim Schnellschach hat jeder Spieler pro Partie 20 Minuten plus 10 Sekunden pro Zug Zeit. Im Rahmen des Pokals spielte jeder fünf Partien. „Schnellschach ist schon etwas anderes, als die Bundesliga. Auf keinen Fall so anstrengend. Aber wir waren trotzdem motiviert und haben unser Ziel erreicht. Jetzt sind wir auch froh, dass alles geschafft ist und freuen uns über den gelungenen Saisonklang“, so Wichmann.



Sachsens Mannschaftsmeister im Schnellschach sind Hannes Langrock, Ralf Schnabel, Gunter Spieß und Cliff Wichmann (von links) vom ESV Nickelhütte Aue.

FOTO: RALF WENDLAND

Die neue Saison beginnt für die Aue im Oktober. Die Heimrunde auf dem Plan. Einen Dank richtet

der ESV an alle Sponsoren und die Stadt Aue-Bad Schlema, die die Aula der Zeller Schule für die Heimspiele bereitstellt. |wend



Paul Tittmann (l.) wird den FC Löbnitz ebenso wie Luis Bürger gen Hof verlassen. Die zwei Spieler kicken künftig Bayern-Oberliga.

FOTO: RAMONA SCHWABE

Löbnitz sichert Klasse auf letzten Drücker

Das 0:0 in Reichenbach hat die Landesligafußballer aus Löbnitz vor dem Abstieg bewahrt. Die Saison war vor allem von einem Problem geprägt.

VON ANNA NEEF

LÖBNITZ – Die Stimme von Heiko Junghans kratzt. Er räuspert sich kurz und erklärt dann: „Es ging ein bisschen länger gestern.“ Kein Wunder. Denn der Coach des FC Löbnitz konnte am Sonnabend mit seiner Mannschaft ausgelassen feiern. Mit

dem 0:0 beim Reichenbacher FC sicherten die Kicker aus der Muhme am letzten Spieltag der Fußball-Landesliga den Klassenerhalt. „Aus eigener Kraft. Und dank einer Leistungssteigerung in den letzten Wochen“, sagt Junghans.

Daher sei der erste Platz vor der Abstiegszone mehr als verdient für sein Team, dem eine kräftezehrende Saison in den Knochen steckt. Personalnot und ein kleiner Kader prägen die Meisterschaft. „Deshalb sind viele zum Schluss auf dem Zahnfleisch gekrochen.“ Auch im Vogtland beim Gastgeber aus dem oberen Tabellendrittel hatte Junghans nur wenige Wechselspieler mit. „Alles Verletzte im Prinzip, nur dass wir überhaupt Alternativen mit hatten.“

Umso stolzer sei er auf die Willensleistung seiner Männer auf dem Platz. „Es ging in diesem Spiel nicht um schönen Fußball, sondern um Kampf und Leidenschaft.“

Die Anspannung sei vor dem Spiel fast greifbar gewesen. „Jeder wusste, worum es geht“, so der Coach, der darauf Acht gab, den Druck nicht zu sehr in die Höhe zu schrauben. „Insbesondere jüngere Spieler kann das überfordern.“ Die Löbnitzer lösten die schwere Aufgabe aus einer soliden Defensive heraus und hielten die zumeist spielbestimmenden Reichenbacher gut in Schach, um auch eigene Chancen zu kreieren. „Das war auf der letzten Rille, umso größer ist mein Respekt vor dieser Leistung“, so Junghans.

Angesichts der Konkurrenz in der Landesliga sei diese Klasse für den FC Löbnitz eine Hausnummer. „Wir können stolz sein, weiter dazuzugehören“, findet der Coach und muss vier Abgänge verschmerzen. Die jungen Spieler Luis Bürger und Paul Tittmann konnten sich für die Bayern-Oberliga empfehlen, wechseln nach Hof. Die „alten Hasen“ Marco Wölfel und Danny Troschke hängen die Töppen an den Nagel. Es wird also neue Gesichter beim FCL geben. „Aber das ist okay. Luis und Paul drücken wir fest die Daumen für ihren weiteren Werdegang.“ Am Dienstag sehen sich alle noch einmal zum Abschlusstraining wieder. „Danach ist Pause und alle blenden bis 9. Juli den Fußball mal aus.“ |ane